

ENTWURF (Ver. 0.7, 22.5.09)

Projekt Neptun (NETbook-Projekt im UNterricht)

Lehren und Lernen mit Netbooks

Projektskizze

Ausgangslage

In den letzten 20 Jahren haben Computer auf allen Schulstufen Einzug gehalten. Im Kanton Luzern stehen heute im Durchschnitt pro Klasse drei Computer für die Schüler/innen zur Verfügung. Die veränderten Rahmenbedingungen der Gesellschaft werden in den nächsten Jahren auch das Lernen in der Schule verändern. Bereits in den letzten Jahren haben sich die Gewohnheiten der Lernenden, welche im Gegensatz zu den Lehrenden recht eigentlich *digital natives* sind, bereits stark verändert. Verbunden mit der Entwicklung der Preise von Computern wird es wahrscheinlich, dass die Lernenden schon bald mit ihren eigenen Computern den Unterricht besuchen werden. Das stellt an die Lehrpersonen aller Stufen, welche im Gegensatz zu den Lernenden keine *digital natives* sind, ganz neue Anforderungen.

Projekt

Um auf diese Anforderungen vorbereitet zu sein, lanciert das Zentrum Medienbildung der PHZ Luzern ein Netbook-Projekt mit ausgewählten Klassen der Sekundarstufe II, der Sekundarstufe I und der Primaroberstufe (5. oder 6. Klasse).

Dabei werden alle Lernenden und ihre Lehrpersonen mit Netbooks ausgerüstet. Während einem oder zwei Jahr(en) benutzen Schüler/innen und ihre Lehrpersonen das persönliche Netbook während der gesamten Schul- und Freizeit. Alle Schüler/innen können das Netbook mit nach Hause nehmen. Der Computer steht dabei nicht im Mittelpunkt, sondern soll den Beteiligten als Werkzeug praxisnah Eins zu Eins jederzeit zur Verfügung stehen.

Projektdauer

Das Projekt dauert vom 1. März 2009 bis zum 30. September 2011. Interessierte Klassen können entweder im Schuljahr 2009/10 oder 2010/11 oder während beiden Jahren teilnehmen.

Ziele

- Aus diesem Pilotprojekt sollen Erfahrungen im alltäglichen Einsatz von Computern beim Lernen gemacht werden.
- Erkenntnisse zum Bewältigen neuer Herausforderungen, welche mit dem flächendeckenden Einsatz von Computern verbunden sind, sollen gewonnen werden.
- Das Pilotprojekt soll aufzeigen, welche neuen Anforderungen in der Schule auf die Lehrpersonen, die Schulen, aber auch auf die Lernenden selber zukommen.

- Wenn alle Lernenden mit Computern ausgerüstet sind und die Computer auch während der gesamten Schulzeit benutzen können, verändern sich die Anforderungen für Lehrpersonen insbesondere bezüglich Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung sowie Themensetzung ganz entscheidend. Das Projekt soll Aufschluss geben über Konsequenzen und Auswirkungen dieser geänderten Rahmenbedingungen.
- Darüber hinaus sollen das Dateimanagement, der Internetzugang und die Vernetzung zwischen den Computern evaluiert werden.
- Verschiedenen Anwendungen des Web 2.0, vor allem *social networks* wie Facebook und Netlog ermöglichen den Jugendlichen ganz neue Präsentationsformen. Allerdings sind damit auch neue Gefahren verbunden und neue Kompetenzen der Jugendlichen gefragt. Medienpädagogische Themen sollen deshalb bewusst im Unterricht eingebaut und diskutiert werden.
- Das Projekt gibt Auskunft über die schulische und ausserschulische Nutzung von persönlichen Geräten.
- Die Eltern werden gezielt und regelmässig in den Prozess eingebunden, da sie direkt Beteiligte sind und den Umgang mit den Geräten im Privatleben der Lernenden begleiten.

Begleitung

Das Zentrum Medienbildung begleitet die Schulen und Verantwortlichen der beteiligten Klassen sowie die Eltern während der gesamten Projektdauer in mediendidaktischer, medienpädagogischer und soweit gewünscht auch in technischer Hinsicht. Insbesondere bietet das Zentrum Medienbildung geeignete Weiterbildungsgefässe im Bereich der Medienkompetenz (One Note, Web 2.0, social networks, cyberbullying, etc.) an. Den Lehrenden steht es offen, im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung Hilfestellung in Form von Beratungen zu beanspruchen.

Falls gewünscht werden auch Weiterbildungen zu Einsatzmöglichkeiten von Computern im Unterricht sowie Anwendungskurse für Lehrpersonen angeboten.

Für die Eltern bietet das Zentrum Medienbildung auf Wunsch Informationsveranstaltungen und/oder Kurse an.

Während der Projektdauer wird eine Informationswebsite aufgeschaltet (nep-tun.zembi.ch)

Organisation/Technik

Alle Schüler/innen und Lehrpersonen der beteiligten Klassen erhalten vom Zentrum Medienbildung leihweise ein Netbook mit installierten Lernprogrammen und weiterer Standardsoftware.

Der technische Support ist durch eine Betreuungsperson ICT vor Ort sicherzustellen. Wünschbar ist eine Funkvernetzung im Schulhaus. Falls nicht vorhanden, wird diese von Swisscom für die Schulen kostenlos realisiert.

Falls nicht bereits realisiert, wird zumindest für die Projektdauer ein Klassenraum auf einer Lernplattform (zum Beispiel educanet2) eingerichtet, wo Arbeiten abgelegt werden können.

Falls nicht bereits vorhanden, erhalten alle Beteiligten eine einheitliche E-Mail-Adresse.

Falls nicht bereits vorhanden, erhalten Schüler/innen, welche zu Hause über keinen ADSL-WLAN-Zugang erhalten, diesen von Swisscom installiert. Für die Projektdauer werden die Kosten übernommen.

Versicherung

Reparaturen an Geräten sind durch die Garantiedauer abgedeckt. Mutwillige Beschädigungen und fahrlässiger Verlust, der nicht durch die private Haftpflicht- oder Diebstahlversicherung der Benutzenden abgedeckt wird, müssen durch den Verursacher übernommen werden.

Auswertung

Die beteiligten Schüler/innen und Lehrpersonen dokumentieren ihre Erfahrungen in einem Lernjournal (z.B. auf www.lerntagebuch.ch). Zusammen mit einer Schlussevaluation sollen so Erkenntnisse im flächendeckenden Einsatz von Computern in der Schule gewonnen werden. Auf Grund dieser Erkenntnisse werden in den darauf folgenden Jahren Weiterbildungs-Angebote für die Lehrpersonen generiert.

Finanzen

Das Zentrum Medienbildung stellt die für die Begleitung der Lehrenden und der Eltern personelle Ressourcen im Umfang von jährlich 160 Stunden (4 Stunden pro Schulwoche) in den Jahren 2009, 2010 und 2011 bereit. Für die Projektleitung vor Ort sind ebenfalls einige Stunden vorgesehen. In den Budgets 2009, 2010 und 2011 sind die entsprechend benötigten Mittel bewilligt. Für Anschaffungen ist ebenfalls ein entsprechender Betrag bereitgestellt.

Luzern, Februar, März, April, Mai 2009, Zentrum Medienbildung, uu